



Man sollte glauben, ein dem Pole so  
nahes Land, und in welchem die Sommer=  
hitze sehr gemäßigt ist, indessen daß die  
Sonne daselbst einige Monate hindurch un=  
aufhörlich und ohne Unterbrechung leuchtet,  
müßte, so lange die Dauer des Winters  
währet, der heftigsten und übermäßigsten  
Kälte unterworfen seyn: indessen hat es da=  
mit eine andere Bewandniß. Denn, ohn=  
gefähr sieben Wochen lang, nämlich von  
der Mitte des Novembers bis zum Anfange  
des Januars, welches mir diese guten Leute  
durch zweien festgesetzte Punkte bestimmt ha=  
ben, als durch den Anfang der St. Phi=  
lips Fasten, die den 15. November einfal=  
len, und durch den Tag der Wasserwei=  
hung, den wir den heil. drey Könige Tag  
nennen, und der den 6. Januar eintrifft:  
während dieser sieben Wochen, sage ich,  
regnet es gemeiniglich häufig und unablässig  
auf dieser Insel, und alsdann ist das Wet=  
ter ziemlich gelinde, und die Kälte sehr mäs=  
sig: aber über diese Zeit hinaus ist sie uner=  
träglich, vornehmlich wenn die Erdwinde,  
und hauptsächlich der Südwind, wehen.

Dieses wird zwar Verwunderung vers=  
anlassen, da der Südwind in allen Län=  
dern